

Infobrief 2016

Liebe Freundinnen und Freunde
des Frauengeschichtsvereins,

1 Premieren

Seit dem 2. Halbjahr 2015 haben wir viele neue Führungen angeboten:

1. *(No) Sex in the City* mit Irene Franken zum Thema Sexualität, Arbeit, Sittlichkeit und Protest
2. *Keupstraße und NSU-Attentat* mit der Schauspielerin Ayfer Demir aus dem Stück die „Lücke“ über das Frauenleben in der Keupstraße
3. *Zwischen Murnelspiel & Spinnerei*, Mädchenführung für 7-10-Jährige mit Heike Rentrop
4. „*Die Stille ertasten mit dem Wort*“ ein literarischer Spaziergang über den Melatenfriedhof mit der Schauspielerin Renate Fuhrmann und Irene Franken.
5. *Wort - Spiel - Zeit*, Besuch im Ulla-Hahn-Haus anlässlich ihres 70. Geburtstags mit Hildegard Müller-Brünker
6. „*Hindernisse muß man überspringen*“ - Theaterführung zu Luise Straus-Ernst mit Sonja Kargel
7. *Die Kinderwagenführung* für Mütter/Eltern, die nicht auf Kultur verzichten möchten.



8. Dr. Inge Schaefer hat im Museum Ludwig eine Führung zu Joan Mitchell angeboten, eine Vertreterin der abstrakten Malerei mit imponierenden Großbildern.

Manche Führungen wurden gut angenommen, andere, wie die Mädchenführung, müssen erst an die richtigen Adressatinnen gelangen. Besonders angehtan war eine Gruppe von Müttern mit Kinderwagen, die eine Führung gebucht hatten. Trotz einzelner Treppen-Hürden bedankten sie sich herzlich und versprachen, kräftig Werbung zu machen.

Der Migrantinnenrundgang wird nach den „Silvester-Ereignissen“ und zunehmenden Flüchtlingszahlen öfter gebucht - auch von Migrantinnen!



Weitere neue Führungen sind in Planung - anbei ein Foto mit Ina Hoerner aus der Vorbereitungsphase - ihr Thema sind Kölner Schriftstellerinnen, der Titel wird noch bekanntgegeben.



2 Lesung zum Ersten Weltkrieg

Ein Höhepunkt des Winterprogramms war die Lesung zum Ersten Weltkrieg aus der Sicht von Zeitzeuginnen im November 2015 in der VHS Köln. Die Schauspielerinnen Renate Fuhrmann und Michelle Patz lasen berührende - teilweise auch komische - Passagen aus zeitgenössischen Tagebüchern.

Die Aufzeichnungen der ungewöhnlich aufgeweckten Schülerin Elfriede Kuhr aus Schneidemühl an der Ostgrenze des Deutschen Reichs, die ihrer Großmutter bei der Verpflegung durchreisender Soldaten half, zeigen wie sie die nationalistischen Parolen hinterfragte. - Auch Minna Cauer, aktive Frauenrechtlerin aus dem radikalen Spektrum, ließ sich zunächst in den nationalistischen Sog der Frauen an der „Heimatfront“ einziehen. Im Gegensatz zu dem jungen Mädchen konnte die Erfahrene bald nach Kriegsbeginn auf das Leid reagieren, wurde Mitglied in der „Internationalen Frauenliga für dauerhaften Frieden“ und veröffentlichte in ihrer Zeitschrift „Frauenbewegung“ Aufrufe gegen den Krieg.

Musikalisch wurde die Lesung mit Klangdarbietungen der Künstlerin für Neue Musik Dorothee Hahne ergänzt, die mit verschiedenen Instrumenten und mithilfe originaler Granaten einige Kompositionen präsentierte.

3 Auschwitz-Gedenktag

Wie schon seit Jahren wirkte Irene Franken als Teil der Projektgruppe Gedenktag auch 2016 an der zentralen Veranstaltung ‚Erinnern- eine Brücke in die Zukunft‘ am 27. Januar in der AntoniterCityKirche mit. Diesmal stand das Thema **Schule im NS** im Mittelpunkt. Es wurde der jüdischen LehrerInnen und SchülerInnen in Köln gedacht, die ins Exil gehen mussten oder ermordet worden waren. Irene Franken stellte u.a. Klara Yaron vor, die nur Dank jüdisch-

britischer Solidarität überleben konnte und heute in Jerusalem lebt.

Es wirkten die SchauspielerInnen Renate Fuhrmann, Maria Ammann und Josef Tratnik mit. Für den musikalischen Beitrag gelang es, die Musikerin Esther Bejarano zu gewinnen, die als Mitglied des Mädchenorchesters das KZ Auschwitz überlebt hat. Begleitet wurde sie von Kutlu (Microphone Mafia) sowie dem berühmten Kölner Sintogeiger Markus Reinhardt. Dieses erste Zusammentreffen der beiden Überlebenden hat viele der Anwesenden berührt.



Esther Bejarano (Bild: Evgl. Kirchengemeinde)

4 Filme: Suffragettes, Pina

Am 31. Januar zeigten wir im ausverkauften Kinosaal der Filmpalette als Preview den Film **Suffragettes** von Sarah Gavron, es war eine Kooperation mit BücherFrauen e.V. und Feminale e.V. Der Film legt dar, wie die „Women Social and Political Union“, die für das Frauenwahlrecht und Arbeiterinnenrechte kämpfte, von der Presse ignoriert, von der Politik immer wieder hingehalten wurde und sich in der Folge radikalisierte. Bettina Bab führte mit einem Vergleich zum Kampf des Frauenwahlrechts in anderen Ländern ein. Im Anschluss an den Film stellte Irene Franken Strategien der Suffragettes dar und erläuterte, warum sie sich radikalisiert bzw. im Ersten Weltkrieg nationalistisch orientiert haben.

„Pina“: In Ergänzung zum Besuch der Ausstellung über Pina Bausch und ihr Tanztheater in der Bundeskunsthalle Bonn zeigten wir den Film „Pina“ von Wim Wenders. Besonders spannend war die anschließende Diskussion mit Do Hackenberg, Wegbegleiterin und kreative Gefährtin von Pina Bausch.

An dieser Stelle sei auf das Afrika-Film-Festival mit dem Schwerpunkt Frauen hingewiesen und insbesondere auf den Film „Feminists Insha'allah“ über die nordafrikanische Frauenbewegung, der am 25.9. um 18 im Filmforum Museum Ludwig gezeigt wird.

Der nächste Film in unserer Filmreihe, „Bambule“, am 4.12.2016 beschäftigt sich mit dem Thema der Erziehungsheime für Mädchen um 1970.

5 Archivtag 2016

Zum Tag der Archive, der alle zwei Jahre durchgeführt wird, organisierten die Kölner Archive im Museum für Angewandte Kunst eine Zusammenstellung unter dem Motto „Tonspuren“. Wir beteiligten uns mit Beispielen aus dem Bestand „Radio Lästher(t)z“, Sendebänder aus mehr als zehn Jahren, die ein Frauenteam seinerzeit über Radio Köln ausgestrahlt hat.

Ebenso nahmen wir an der Veranstaltung der Stadt Köln zum Internationalen Frauentag mit einem eigenen Stand teil und knüpften neue Kontakte.



Andrea Schwedler, Ina Hoerner, Irene Francken, Gabi Schaaf und Merle Wieschhoff vertraten den Verein im Rathaus.

6 Ausstellung zu 25 Jahren CSD

Die Ausstellung über die homosexuelle Emanzipationsbewegung im Auftrag des Klust (Kölner Lesben- und Schwulentag, e.V.), des Veranstalters des Kölner Christopher Street Day, erfolgte in Kooperation mit dem Centrum Schwule Geschichte. Die Ausstellung wurde im Rathaus gezeigt. - Gemessen am geringen Etat und der knappen Recherchezeit, war das das Echo der vielen BesucherInnen überwiegend positiv.



Ausstellung im Spanischen Bau



Dr. Muriel Gonzalez (links) und Irene Francken trugen sich anschließend ins Buch der Stadt ein. Rechts die Oberbürgermeisterin

7 Kommende Ausstellungsbesuche

Im zweiten Halbjahr 2016 organisieren wir eine Reihe von Ausstellungsbesuchen inklusive Führung:

- 24. September: **Großes Kino!** Frauen in der 120jährigen Kinogeschichte in Köln, Kölnisches Stadtmuseum
- 22. Oktober: **Eva's Beauty Case**, Kulturgeschichte des Schmucks und der Schönheit im Landesmuseum Bonn

- 5. November: **Vom Grundgesetz zur Kopftuchdebatte**, Frauen in der Dauerausstellung im Haus der Geschichte Bonn mit Ulrike Just

Zusätzlich zu den im Programmheft angekündigten Ausstellungen besuchen wir im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr die Ausstellung „**Hannah Höch - Revolutionärin der Kunst**“. Sie ist die wohl bedeutendste deutsche Künstlerin der klassischen Moderne.

Termin: 8. Oktober um 13 Uhr
Kosten: 23 € inkl. Eintritt, Führung, Begleitung und Zugfahrt, 13 € ohne Zug

Treffpunkt der gemeinsamen Zugfahrt:
 Infopunkt am Hbf Köln um 11:30 Uhr

Für alle Museumsbesuche ist Anmeldung und vorheriger Kauf der Karte erforderlich.

8 Artikel

Durch engere Kontakte zum Leiter des Kölnischen Stadtmuseums Dr. Mario Kramp bzw. zu KuratorInnen ist es in den letzten Jahren gelungen, in mehreren Ausstellungsbänden Artikel zur Situation der Frauen unterzubringen (Dreißigjähriger Krieg, Erster Weltkrieg). Zuletzt verfasste Irene Franken im Band über Agrippina eine aktuelle Darstellung zur Rezeption dieser spannenden Projektionsfigur.



9 Stellen

In letzter Zeit bekamen wir Angebote von Praktikantinnen bzw. Ehrenamtlerinnen der Bibliothekswissenschaften, die bei uns arbeiten wollten. Anbei Fotos von Caro Alfuth und Olena Budash, die Daten zu unserer Plakatsammlung in die Datenbank eingaben.



Eine dritte junge Frau, Katharina Lücken, Studentin der Geschichtswissenschaft, hat sich mit der Neuen Frauenbewegung befasst. An dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön.

Aktuell bemühen wir uns um Fördergelder der Bundesregierung für die Aufarbeitung und digitale Darstellung von Frauengeschichte aus Ost und West im Netz. In diesem Rahmen haben wir eine befristete Teilzeitstelle beantragt.

Herzliche Grüße

Bettina Bab

I. Franken

Bettina Bab

Irene Franken